

Nr. 120/2020

„Durch die Krise“ -
Kirchengemeinde in der
Coronazeit - S. 5

Aktion „5000 Brote“ -
Konfis backen Brot
für die Welt - S. 6



GEMEINDEBRIEF

September - Oktober - November

Monatsspruch für Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn, denn wenn's ihr wohlereht, so geht's euch auch wohl. (Jeremia 29,7)

Wie sehr wir aufeinander angewiesen sind, hat uns die Coronakrise deutlich vor Augen geführt. Viele Lebens- und Erwerbsbereiche sind eng miteinander verflochten. Geht es einem Einzelnen schlecht, wirkt sich das auf viele andere aus. Und geht es diesem Einen wieder besser, hat das auch positive Konsequenzen für andere.

Die Suche nach dem Besten für die Stadt, wir würden heute sagen: die Gesellschaft, das Land, ist aufreibend, weil sich immer wieder konkurrierende Interessen gegenüber stehen: Lockdownmaßnahmen und Freiheitsrechte, Interessen der Tourismusbranche und die Sorge der Virologen vor neuer Ansteckung in Urlaubsgebieten, das Recht auf Bildung und der Schutz von Schülern und Lehrern.

Die Suche nach dem Besten für die Stadt, die Gesellschaft, die Bevölkerung ist hier

oft ein Balanceakt, mit manchem Irrtum und Misserfolg verbunden, braucht Ausdauer und Geduld und die Bereitschaft, die Interessen anderer genauso ernst zu nehmen wie die eigenen.

Weil diese Suche nach dem Besten einer Stadt und aller ihrer Menschen mühsam ist, rät uns der Prophet Jeremia, Gottes Hilfe zu suchen und ihn im Gebet um Hilfe und Wegweisung zu bitten.

Vielleicht ist das wirklich ein guter erster Schritt. Denn wer für andere Menschen und ihr Wohlergehen beten kann, dem wird doch nicht egal sein, wie es ihnen am Ende geht.

Und wer für andere Menschen sein Gebet an Gott richtet, der möchte doch auch daran mitwirken, das große Ziel zu erreichen, welches Gott für seine Menschen hat: In seinem Frieden miteinander zu leben.

Von diesem Frieden ist in der wörtlichen Übersetzung unseres Bibelverses gleich dreimal die Rede: „Fragt nach dem Frieden der Stadt, betet für sie zu mir, denn

in ihrem Frieden wird auch euch Friede sein.“

Dieser Friede, auf den wir hoffen, ist dann erreicht, wenn alle Forderungen des einen gegen den anderen ausgeglichen sind, wenn der Stadt Bestes, also aller Menschen Bestes gesucht wird und nicht nur der Vorteil einzelner Interessens- und Glaubensgruppen, politischer Bewegungen oder finanzstarker Unternehmen.

Die Vorstellung von Gottes Frieden ist eng verknüpft mit der Vorstellung von Gerechtigkeit. Erst, wenn alle Geschöpfe zu ihrem Recht kommen, herrscht Frieden. Aus dieser Hoffnung leben Christinnen und Christen.

Lassen Sie uns um diesen Frieden für unsere Stadt, unsere Gesellschaft, unsere Gemeinschaft beten und selbst so zu leben versuchen, dass uns die Wünsche, Bedürfnisse und Hoffnungen anderer genauso wichtig sind wie unsere eigenen. Dann hat die Stadt Zukunft. Auch in schwierigen Zeiten.

Pfr. Thomas Schwöbel

Gottesdienste September - Oktober

Wann	Wo	Was	Wer
Samstag 5. September	Nackenheim: 15.00 Uhr	 Taufgottesdienst	D. Diehl
Sonntag 6. September	Nackenheim: 09.30 Uhr Nackenheim: 11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen im Freien	Konfis
Sonntag 13. September	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	J. Vieille
Sonntag 20. September	Nackenheim: 09.00-13.00 Uhr	drei Gottesdienste in der kath. Kirche St. Gereon	Konfirmation D. Diehl/ Th. Schwöbel
Samstag 26. September	Ort noch offen: 13.30 Uhr	 Taufgottesdienst	D. Diehl oder Th. Schwöbel
Sonntag 27. September	Bodenheim: 09.00-13.00 Uhr	drei Gottesdienste in der kath. Kirche St. Alban	Konfirmation D. Diehl/ Th. Schwöbel
Sonntag 4. Oktober	Nackenheim: 10.30 Uhr	 EröffnungsgD 5000 Brote (siehe Text S. 6)	Erntedankfest U. Scherf (stellv. Kirchenpräsidentin, D. Diehl u. Team
Sonntag 11. Oktober	Nackenheim: 09.00 Uhr Bodenheim: 10.30 Uhr Ort noch offen: 12.00 Uhr	 Gottesdienst Gottesdienst Taufgottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 18. Oktober	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	 Gottesdienst Gottesdienst	H. Richter
Sonntag 25. Oktober	Ort noch offen: 10.30 Uhr Nackenheim: 18.00 Uhr	Taufgottesdienst Abendgottesdienst	D. Diehl

Gottesdienste November

Wann	Wo	Was	Wer
Sonntag 1. November	Nackenheim: 09.00 Uhr Bodenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	H. Gerold
Sonntag 8. November	Bodenheim: 09.00 Uhr oder 11.30 Uhr	Gottesdienst oder Ökum. Familiengottesdienst (sofern „coronabedingt“ möglich)	Th. Schwöbel
Sonntag 15. November	Nackenheim: 09.00 Uhr Bodenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Volkstrauertag Th. Schwöbel
Mittwoch 18. November	Mainz 19.00 Uhr	evtl. Gottesdienst in der Christus- kirche in Mainz („coronabedingt“ noch offen)	Buß- und Betttag
Sonntag 22. November	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Toten- und Ewigkeitssonntag D. Diehl
Sonntag 29. November	Nackenheim: 09.00 Uhr Bodenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	1. Advent Th. Schwöbel



mit Abendmahl



mit Taufe



anschl. Kirchcafé



anschl. Mittagessen



Mitwirkung der Kantorei

Bei Redaktionsschluss waren folgende Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt und es stand noch nicht fest, wann diese wieder stattfinden werden:

- **Ökum. Gottesdienste für Menschen mit Demenz und deren Angehörige - Seniorennachmittage - Nacht der Kirchen**

Außerdem kann es aufgrund der sich schnell ändernden Lage kurzfristig zu **Terminänderungen** kommen. Bitte beachten Sie dazu die Aushänge in den Schaukästen der jeweiligen Kirche, schauen Sie auf unsere Homepage www.kibona.de oder rufen Sie uns zu den Büroöffnungszeiten im Büro an.

„Durch die Krise“ - Kirchengemeinde in der Coronazeit

Das Coronavirus und die notwendigen Einschränkungen, die es zum Schutz von uns allen zur Folge hat, treffen uns als Kirchengemeinde dort, wo wir am lebendigsten sind: In der Begegnung miteinander. Wo wir in Gottesdiensten, in Gruppen und Kreisen, in den Chören, im Konfirunterricht unseren Glauben miteinander feiern, leben, uns stärken und austauschen, und uns einfach am Zusammensein mit anderen erfreuen.

Vieles davon war während des Lockdowns nicht möglich, manches nur eingeschränkt.

Wir haben versucht, der Situation auf verschiedene Weise zu begegnen:

Durch unsere Oster- und Pfingstbriefe, mit denen wir versucht haben, unseren Gemeindemitgliedern zu diesen besonderen kirchlichen Festen die Botschaft weiter zu sagen und den Kontakt untereinander zu halten.

Mit Hausgottesdiensten, die wir auf unsere Homepage gestellt oder als Aushang „offline“ jeden Samstag an die Wäscheleine vor der Kirche und vor dem Gemeindezentrum gehängt haben. Jeden Sonntag um 11.00 Uhr wurde dann mit dem Läuten der

Glocken dazu eingeladen, diese Gottesdienste zu Hause in der Familie oder für sich allein zu feiern in dem Bewusstsein, dass zur gleichen Zeit in vielen anderen Häusern die Glaubensgeschwistern das Gleiche tun, gemeinsam verbunden durch Gottes guten Geist. Dieser Gedanke stand auch hinter den Gebetszeiten zu Hause, zu denen wir täglich um 18.30 Uhr durch Läuten der Glocken der evangelischen und katholischen Kirchen eingeladen haben.

Dank der großen und professionellen Unterstützung durch Herrn Johannes Schöller konnten wir auch Andachten und Gottesdienste aufzeichnen und auf tv.rheinterrasse ausstrahlen. Der Gottesdienst an Ostern, der Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, der Abschlussgottesdienst für die vierten Klassen, der Grundschule in Nackenheim und der Einschulungsgottesdienst fanden auf diese Weise Zugang zu den Menschen.

Manches musste aber auch verschoben werden: Taufen, Trauungen, der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen und die beiden Konfirmationsgottesdienste.

Trauergottesdienste konnten anfangs nur direkt am Grab und nur unter Beteiligung der nächsten Angehörigen stattfinden. Eine schwierige Situation für alle Betroffenen.

Inzwischen feiern wir wieder unsere Gottesdienste unter den notwendigen Abstands- und Hygieneregeln. Es fehlt leider noch die Feier des Abendmahls und - außer bei den Gottesdiensten im Freien - das Singen. Wir müssen uns auf das Mitlesen der Texte und auf leises Mitsummen beschränken. Aber die Orgel spielt uns die bekannten Melodien.

Jetzt im September feiern wir viele Taufgottesdienste, die im Frühjahr ausfallen mussten. Die Konfirmationsgottesdienste finden am 20. und 27. September statt, jeweils drei Gottesdienste an einem Vormittag, damit wir die Abstandsregeln einhalten können.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich wieder, wir verlegen so viele Treffen, Gespräche und Veranstaltungen wie möglich ins Freie, um die Ansteckungsgefahr zu verringern. Manche Gruppen können sich leider immer noch nicht treffen, etwa unser Se-

Neue Mitarbeiterin

nierenkreis und der Kinderchor. Das fehlt uns sehr.

Zur Zeit überlegen wir im Kirchenvorstand, wie wir Heiligabend und Weihnachten unter den Coronabedingungen feiern können. Im nächsten Gemeindebrief werden Sie dazu Näheres erfahren.

Ich möchte abschließend allen danken, die uns in dieser außergewöhnlichen Zeit mit viel Kreativität und Einsatz unterstützen und dazu beitragen, dass unsere Kirchengemeinde auch unter Coronabedingungen lebendig bleibt und Menschen Zuversicht gibt.

Von dieser Zuversicht sagt der Theologe Fulbert Steffensky im Blick auf Corona: „Die alte Aufgabe der Zuversicht: die Gefahr nicht zu übersehen und ihr endgültiges Recht zu bestreiten.“ Möge uns das gelingen. *Pfr. Thomas Schwöbel*

Wenn Sie aufgrund der Coronasituation noch nicht zu unseren Gottesdiensten kommen wollen, bieten wir Ihnen an, die Gottesdienste in schriftlicher Form zu Ihnen nach Hause zu bringen. Bitte rufen Sie dazu im Gemeindebüro an und hinterlassen Sie ihre Adresse. Telefon 06135-951852.



Mein Name ist Susanne Frambach. Seit 2008 wohne ich mit meiner Familie in Nackenheim.

Ich bin umgeben von liebevollen und

supernetten Nachbarn. Meine Kinder Frank, 30 Jahre alt, Benjamin, 27 Jahre alt, Leon, 16 Jahre alt und Sanja, fast 15 Jahre alt, sind fast alle in unserer Gemeinde getauft und konfirmiert worden.

In meiner Freizeit spiele ich in einem Mainzer Guggemusikverein. Seit 2017 arbeite ich im Behindertenfahrdienst der Johanniter. Seit dem 01.08.2020 darf ich Frau Jutta Becker, die in die Mitarbeitervertretung gewählt wurde, bei ihren Küstertätigkeiten unterstützen. Mit Freude unterstütze ich meine Kirchengemeinde und habe für jeden ein offenes Ohr.

Susanne Frambach

Konfis backen Brot für die Welt



Seit 2014 findet alle zwei Jahre die „Aktion 5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ statt, an der Konfirmandengruppen aus ganz Deutschland teilnehmen. Auch

unsere Gemeinde beteiligt sich wieder an dieser Aktion der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), des Hilfswerkes „Brot für die Welt“ und des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerkes, die von den beiden hessischen Landeskirchen (EKHN und EKKW) für unsere Region gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wird.

Ende September treffen sich unsere neuen Konfirmand*innen in der Backstube der Bäckerei Siener in Bodenheim, um dort in Kleingruppen selbst Brot zu backen, das dann am darauffolgenden Sonntag nach dem ev. und dem kath. Erntedankfestgottesdienst in Nackenheim von ihnen verkauft wird. Mit dem Erlös, der für „Brot für die Welt“ bestimmt ist,

werden Projekte für Jugendliche in Äthiopien, Brasilien und Indien unterstützt.

Bei dieser Aktion lernen die Konfis nicht nur etwas über die Herstellung des Grundnahrungsmittels Brot, sondern beschäftigen sich zuvor im Konfirmandenunterricht auch mit Fragen der Gerechtigkeit, der Lebenssituation von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt sowie mit der religiösen Bedeutung des Brotes. Sie erfahren, dass sie selbst einen (kleinen) Beitrag leisten können, um anderen Jugendlichen zu helfen und Not zu lindern.

In diesem Jahr wurde unsere Gemeinde ausgewählt, um die Aktion für die beiden Landeskirchen zu eröffnen. Deshalb stehen wir in Kontakt mit Vertreter*innen des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN und dem Referat Wirtschaft, Arbeit, Soziales der EKKW, mit denen wir die Aktion und den Gottesdienst am 4. Oktober 2020 in Nackenheim gemeinsam planen. Die Predigt wird die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf übernehmen. Unsere Konfirmand*innen und der Bäckermeister

Horst Siener werden sich ebenfalls am Gottesdienst beteiligen. Weil es aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht möglich ist, diese Aktion in gewohnter Weise durchzuführen, ist geplant, die Konfis beim Backen zu filmen und den Gottesdienst, bei dem die Zahl der Besucher*innen begrenzt ist, live zu streamen, sodass beides digital abgerufen werden kann. So haben alle an der Aktion Interessierten die Möglichkeit, sich wenigstens auf diesem Weg daran zu beteiligen.

Wir bitten Sie, liebe Gemeindeglieder, die Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ zu unterstützen. Sie können dies tun, indem Sie entweder nach dem Erntedankgottesdienst ein (oder auch mehrere) Brot(e) kaufen oder indem Sie eine Spende auf folgendes Konto überweisen:
 Brot für die Welt
 Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
 Stichwort „Fuenftausend Brote“ (Bitte ausschreiben!)
 Für Ihre Hilfe danken wir Ihnen schon jetzt ganz herzlich.

Ein herzliches Dankeschön auch an Familie Siener, die uns wieder ihre Backstube zur Durchführung unserer Aktion überlassen, die Konfis dabei anleiten und uns die Backzutaten kostenlos zur Verfügung stellen wird.

Uns allen, die wir diese Aktion durchführen werden, wünschen wir gutes Gelingen, einen interessanten Einblick in das Bäckerhandwerk und natürlich viel Spaß beim gemeinsamen Backen.

Pfrin. Dagmar Diehl



Für unseren Erntedank, in diesem Jahr **nur in Nackenheim**, bitten wir wieder um Feld- und Gartenfrüchte sowie (haltbare) Lebensmittel. Diese Erntedankgaben kommen dann dem Haus „Wendepunkt“ in Mainz zugute. Die Gaben können abgegeben werden am Samstag, 3. Oktober 2020, von 9.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindezentrum in Nackenheim.

Zeichen setzen - Antirassismudemo in Mainz



Alle heben ihre Faust in die Luft und dann ist es ganz still. Für 8 Minuten und 46 Sekunden knien alle nieder und es herrscht Totenstille am Mainzer Rheinufer. In diesen Schweigeminuten denken wir an George Floyd, den Afroamerikaner, der von einem weißen Polizisten in den USA ermordet wurde.

Trotz leichten Regens und Corona kamen rund 2500 Menschen nach Mainz, um gegen Rassismus und Polizeigewalt und für Gerechtigkeit und Solidarität zu demonstrieren. Ich war ebenfalls mit ein

paar Freundinnen auf der Demonstration, weil ich es wichtig finde, allen Menschen zu zeigen, dass Rassismus ein globales Thema ist und weder toleriert noch in jeglicher Form zum Ausdruck gebracht werden darf.

Fast alle Teilnehmenden waren schwarz gekleidet und hielten Schilder in der Hand, auf denen am häufigsten „Black Lives Matter“ geschrieben stand, das Motto der Bewegung, die nun auf der ganzen Welt aktiv ist. Die Demonstration verlief friedlich und es breitete sich schnell ein Gemeinschaftsgefühl aus, während man gemeinsam „We are the world, we are the children“ sang und gemeinsam „Black Lives Matter“ ausrief. Unterdessen teilten uns die von Rassismus und Diskriminierung Betroffenen ihre Erfahrungen in Form von Reden mit. So berichtete Steevie Mandana, dass er fast jeden Tag mit Rassismus zu tun habe und dies schon in der Grundschule anfang, als er im Sportunterricht immer als letzter in ein Team gewählt wurde, einzig weil er schwarz ist. Perla Londole berichtete, dass sie ständig gefragt wird, warum sie so gut Deutsch sprechen könne. Doch Rassismus gibt es schon lange.

Deshalb ist es traurig, dass erst George Floyd sterben musste, damit Menschen demonstrieren.

Ein Spruch ist mir besonders in Erinnerung geblieben, den jede und jeder verinnerlichen sollte: Silence is Violence. Denn ein einfaches „Ich bin kein Rassist“ reicht heutzutage einfach nicht mehr. Wenn Kindern durch Spiele wie „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann“ schon im Kindergarten ein falsches Bild in den Kopf gepflanzt wird, wenn Menschen sich wundern, dass Schwarze Deutsch sprechen, dann ist es umso wichtiger, diese Menschen aufzuklären und die Vorurteile aus der Welt zu schaffen. Dies genügt jedoch nicht, wenn Gewalt angewendet und ein schwarzer Mann von einem weißen Polizisten getötet wird, dann müssen alle auf die Straße und ein Zeichen setzen, dass eine solch grausame Tat nicht einfach hingenommen, sondern so lange gekämpft und protestiert wird, bis sich etwas ändert. Es heißt nämlich nicht Schwarz gegen Weiß, sondern alle gegen Rassismus.

Johanna Diehl



„Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!“ 2. Korinther 9, 15

Die Bibel sagt: Wo die Gnade Gottes die Herzen der Menschen erreicht, werden sie frei zum Abgeben, zum Teilen und zum Eintreten für andere Menschen in Not.



Kollekten kommen unterschiedlichen Initiativen und Einrichtungen zugute, wie beispielsweise der eigenen Gemeinde, der Arbeit mit Kindern, Stiftungen oder sozialen Einrichtungen.



In der Corona-Zeit konnten viele Gottesdienste nicht stattfinden. Deshalb fehlen auch die Kollekten, die für einen bestimmten Zweck für jeden einzelnen dieser Sonntage vorgesehen waren.

Ganz herzlich möchten wir Sie deshalb darum bitten, die Initiativen oder Vereine, denen das Spendengeld aus den Kollekten schmerzlich fehlt, zu unterstützen!

Im Folgenden finden Sie die eine Liste der betroffenen Organisationen. Wenn Ihnen eine bestimmte Organisation besonders am Herzen liegt, geben Sie als Verwendungszweck das betreffende Stichwort (die Worte in „Anführungszeichen“) an. Die Spende wird dann von uns entsprechend weitergeleitet. **HERZLICHEN DANK!**

„**Kinderwerk Lima**“ - eine christliche Hilfsorganisation, die Kindern aus benachteiligten Verhältnissen in Südamerika und Afrika zugute kommt

„**Aktion Aufschrei**“ -Stoppt den Waffenhandel

„**Oppenheimer Tafel**“

„**Sozialfonds**“ unserer Kirchengemeinde

„**Patenkind**“ unserer Kirchengemeinde

Jetzt
spenden

SPENDENKONTONUMMER:

Ev. Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim

IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77

BIC: MALADE51MNZ

Verwendungszweck ist das „Stichwort“ Ihrer Wahl

Ruhestand nach 44 Jahren - Verabschiedung von Pfarrer Paul Kollar



Am 5. Juli 2020 feierten die katholischen Gemeinden St. Alban, Bodenheim und St. Gereon, Nackenheim den letzten Gottesdienst gemeinsam mit Herrn Pfarrer Paul Kollar in seiner Eigenschaft als Leiter der Pfarrgruppe Bodenheim-Nackenheim. 44 Jahre nach seiner Weihe zum Priester am 21. Juni 1976 geht Herr Pfarrer Kollar nun in den wohlverdienten Ruhestand. Der Priesterweihe am 21.07.1976 in Temeswar/Rumänien folgten 14 Jahre Priestertum zu Zeiten des Sozialismus, dann Aussiedlung nach Deutschland im Jahr 1990, Kaplan in Dieburg, Seelsorger

im Landesflüchtlingslager in Langen, seit 1996 offizieller Beauftragter für die Aussiedlerseelsorge des Bistums Mainz. Im August 1998 wurde Paul Kollar dann Pfarrer einer eigenen Gemeinde, St. Thomas von Aquin in Langen.

Als er im Oktober 2006 auf Bitten des Mainzer Bischofs Karl Kardinal Lehmann die Leitung der Pfarrgruppe Bodenheim-Nackenheim übernahm, war es durchaus vorstellbar, von hier aus auch einmal den Ruhestand anzutreten. Überhaupt nicht vorstellbar war, dass ein Virus namens SARS CoV 19 die ganze Welt derart in Unordnung bringen würde, die Herrn Pfarrer Kollar ein würdiges und angemessenes Abschiedsfest versagen könnte. Nach 14 Jahren priesterlichen Wirkens für seine Pfarrgruppe, davon seit 2 Jahren als alleiniger Priester für beide Gemeinden, hätte er ein großes Fest verdient gehabt. Es ist den Mitgliedern beider Gemeinden ein Bedürfnis, sich zu bedanken für die vielen Gottesdienste, die sie zusammen gefeiert haben, dafür, dass er immer für alle Anliegen gesprächsbereit war, immer ein offener, zugewandter Zuhörer war und seine eigenen Interessen stets dem

Gemeinwohl seiner Gemeinden hintenangestellt hat, gemäß seinem Weisungsversprechen: „Dies trage ich euch auf: liebet einander“.

Da ein solches Fest aber leider derzeit nicht möglich ist, verabschieden sich die Gemeinden von Herrn Pfarrer Kollar mit dem Versprechen, zu einem späteren Zeitpunkt, sobald es wieder möglich sein wird, ein großes vergnügtes Fest mit vielen Menschen zu feiern. Schon jetzt sind dazu auch sehr herzlich alle evangelischen Brüder und Schwestern eingeladen.

Wir bitten alle Brüder und Schwestern im Glauben um ein Gebet für Herrn Pfarrer Kollar und um Gottes Segen. Er möge ihm ein reiches, erfülltes Leben bei guter Gesundheit im Ruhestand gewähren und sein bisheriges segensreiches Wirken in der Aussiedlerseelsorge auch zukünftig begleiten.

*Gabriele Roos, Vorsitzende des PGR
St. Alban, Bodenheim und Gerhard Kiefer,
Vorsitzender PGR St. Gereon, Nackenheim
Quelle: kath. Pfarrbrief*

Christian Kaschub - neuer kath. Pfarrer in Bodenheim



Ich grüße Sie sehr herzlich und hoffe, dass es Ihnen gut geht – gerade in dieser Zeit ist das wichtig. Mein Name ist Christian Kaschub und ab dem 1. August bin ich Pfarrer von Bodenheim und Nackenheim.

mit den Hauptamtlichen oder Vertretern der Räte, ob mit der Jugend oder den Bürgermeistern, bei allen habe ich großes Vertrauen, aber auch eine gewisse Hoffnung gespürt, was meine Person und vor allem meinen Dienst bei Ihnen in Bodenheim und Nackenheim angeht. Besonders hat mich gefreut, wie ich von unseren evangelischen Geschwistern begrüßt und aufgenommen wurde.

Manche freuen sich, dass sie einen relativ jungen Pfarrer bekommen, manche sind aber vielleicht auch skeptisch, ob ein so junger Pfarrer den Herausforderungen gewachsen ist. So oder so bin ich davon überzeugt, dass das Alter nicht wesentlich ist. Ich fühle mich gut auf meine neue Aufgabe vorbereitet. Als Diakon in Hepenheim und als Kaplan in Viernheim und Friedberg durfte ich in ganz unterschiedlichen Bereichen lernen und mich entwickeln – dafür bin ich sehr dankbar.

In Coronazeiten ist manches anders. Die Verabschiedung meines Vorgängers und auch meine Einführung müssen verlegt werden, bis Gottesdienste wieder mit weniger Restriktion gefeiert werden können. Ein Wechsel auf einer Pfarrstelle ist auch

mit vielen konkreten Veränderungen verbunden. Das Pfarrhaus in Bodenheim, in das ich einziehen werde, wird renoviert, so dass ich in der ersten Zeit in einer Wohnung in Nackenheim wohnen werde.

Ob in Bodenheim oder Nackenheim, sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mich auf der Straße sehen und ich vielleicht nach dem richtigen Weg suche. Es kann aber auch gut sein, dass wir in meiner Zeit bei Ihnen immer wieder gemeinsam nach dem richtigen Weg suchen werden und suchen müssen. Der pastorale Weg in unserem Bistum wird uns in den nächsten Jahren begleiten. Ein Weg der geistlichen Erneuerung, aber auch eine gute Möglichkeit, Kirche zukunftsfähig zu gestalten. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir diesen sicher nicht immer leichten Weg gemeinsam gehen könnten. Schon jetzt danke ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit Ihnen!

Ich freue mich sehr, Ihr Pfarrer zu werden! Viele von Ihnen werden meinen Namen bereits gehört und auch das ein oder andere Bild von mir gesehen haben. Sicher sind Sie neugierig, wer Ihr neuer Pfarrer wird und wie er so ist. Diese Neugier gibt es auch bei mir. Ich freue mich nicht nur auf Bodenheim und Nackenheim, sondern ich bin auch neugierig. Neugierig auf Sie und auf die beiden Orte!

Die ersten Gespräche, die ich führen durfte machen mich zuversichtlich. Ob

*Pfarrer Christian Kaschub
Quelle: kath. Pfarrbrief*

Schritte zur Kirchenvorstandswahl 2021

Am 13. Juni 2021 findet in unserer Landeskirche (EKHN) und damit auch in unserer Kirchengemeinde die nächste Kirchenvorstandswahl statt.

Der amtierende Kirchenvorstand (KV) hat die Aufgabe, diese Wahl vorzubereiten und durchzuführen. Er orientiert sich dabei an einem von der Kirchenleitung beschlossenen verbindlichen Zeitplan, in dem die zu erledigenden Aufgaben genannt werden und Tagesordnungspunkte für die Sitzungen des Kirchenvorstands aufgeführt sind. Zunächst ging es für uns, die 12 Mitglieder dieses Gremiums als Leitung der Gemeinde darum, die seit Beginn der Legislaturperiode im Jahr 2015 geleistete Arbeit auszuwerten. Als Ergebnis dieser Bilanzierung wurde von allen unsere gute Zusammenarbeit in den KV-Sitzungen und in den Ausschüssen, die professionelle Leitung sowie die gelungene Aufgabenverteilung genannt. Die hervorragende Arbeit der Gemeinsekretärin Frau Jutta Rösner und die damit verbundene deutlich verbesserte Öffentlichkeitsarbeit (Newsletter, Jahreskalender) wurde mehrfach betont. Ebenfalls positive Erwähnung fand die Arbeit des Ausschusses „Vision und Strategie“, der sich eine zukunftsweisende Gemeindeentwick-

lung zum Ziel gesetzt hat. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Fertigstellung des Jugendraums, die gelungenen Gemeindereisen und -ausflüge, sowie die Durchführung wichtiger Baumaßnahmen (energetische Sanierung des Pfarrhauses, Bau der Gartenhütte in Nackenheim) wurde ebenfalls lobend erwähnt.

Als wünschenswert wurde genannt, die in der Gemeinde bisher aktiv Beteiligten auch zukünftig ins Gemeindeleben und die Gemeindearbeit mit einzubinden, diese Arbeit für Menschen verschiedener Milieus einladend zu gestalten und nach außen transparent und ansprechend für alle darzustellen. Außerdem gilt es, die gute ökumenische Zusammenarbeit und die Familienarbeit zu verstetigen bzw. zu verbessern, über neue Formen des Gottesdienstes nachzudenken und dabei ein stärkeres Gewicht auf die musikalische Gestaltung zu legen. Es wurde der Wunsch geäußert, die Haltung des KV zu gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen zu klären und Fortschritte im Bereich der Digitalisierung zu erzielen. Außerdem soll die Taufschale fürs Gemeindezentrum in Nackenheim noch von dem amtierenden KV angeschafft werden, um den von dem

Künstler Eberhard Münch neu gestalteten Gottesdienstraum (Fenster, Wände im Altarraum, Ambo) zu komplettieren und somit ein schönes Gesamtbild zu schaffen.

Des Weiteren wurden in den letzten Kirchenvorstandssitzungen verschiedene Beschlüsse gefasst, deren Inhalt nachfolgend bekannt gegeben und kurz erläutert werden soll:

- Die Zahl der zu wählenden Kirchenvorstandsmitglieder, die sich nach der Zahl der Gemeindeglieder richtet, wird auf 7 Personen aus Bodenheim und 5 Personen aus Nackenheim festgelegt. (Nachberufungen sind später noch möglich.)
- Die Kirchengemeinde wird in die beiden (räumlich klar abzugrenzenden) Wahlbezirke Bodenheim und Nackenheim eingeteilt.
- Es findet eine „unechte Bezirkswahl“ statt. Das bedeutet, dass die zur Wahl stehenden Personen einem der beiden Wahlbezirke zugeordnet sind, aber trotzdem alle Wahlberechtigten über die Kandidatinnen und Kandidaten aller Wahlbezirke mitentscheiden können.
- Es wird ein Benennungsausschuss gebildet, dessen Aufgabe es ist, einen Wahlvorschlag zu machen, d. h. geeig-

nete Personen aufzustellen, die für die Wahl zum Kirchenvorstand kandidieren. Für diesen Wahlvorschlag gibt es von der Landeskirche die Vorgabe, dass dieser mindestens ein Viertel mehr Personen enthalten soll als zu wählen sind und mindestens so viele Personen enthalten muss wie zu wählen sind. Außerdem soll in dem Wahlvorschlag auf die kirchliche, soziale und altersmäßige Zusammensetzung der Kirchengemeinde angemessen Rücksicht genommen und auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern geachtet werden.

- Die Gemeindeversammlung, bei der die Kandidierenden sich der Gemeinde vorstellen und der Wahlvorschlag ergänzt werden kann, ist für den 10. Januar 2021 um 17.00 Uhr geplant.

So weit die wichtigsten Ergebnisse unserer bisherigen Arbeit zur Vorbereitung der KV-Wahl. Wir werden Sie diesbezüglich in den kommenden Monaten weiterhin auf dem Laufenden halten.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern des KV, die seit nunmehr fünf Jahren (oder noch viel länger) so engagiert für unsere Kirchengemeinde tätig sind!

Pfrin. Dagmar Diehl

Evangelisch engagiert.

Im Kirchenvorstand mitmachen lohnt sich

Knapp 10.000 Frauen und Männer in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) setzen sich für ihre Kirchengemeinde ein und leiten sie gemeinsam.

Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher können etwas bewirken. Es ist ein Ehrenamt, das Raum bietet für Gestaltung, für Kreativität und für Neues. Menschen gestalten ihre Umgebung und die Gesellschaft mit.

Ein Ehrenamt mit Verantwortung. Der Kirchenvorstand leitet zusammen mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer die Gemeinde und ist somit für Finanzen, rechtliche Fragen und Personal zuständig. Was er entscheidet, gilt. Jede einzelne Stimme zählt. Doch in der Gemeinschaft wird die Verantwortung geteilt. Persönliche Fähigkeiten und Kenntnisse ergänzen sich; es gibt Fortbildungen und Unterstützungsangebote.



Machen Sie mit – kandidieren Sie für die Kirchenvorstandswahlen am 13. Juni 2021!



Kirchengemeinden achten auf ihre Nächsten. Ob ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, Familien oder Einzelpersonen, sozial Schwächere oder Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund, Hilfe- und Pflegebedürftige – alle finden ihren Platz. Dass dies so bleibt, ist eine Aufgabe des Kirchenvorstands. Er setzt sich für einen lebendigen Glauben und den Erhalt der Schöpfung ein und stärkt so das soziale und gemeinschaftliche Miteinander – in der Gemeinde und darüber hinaus.

Engagement im Kirchenvorstand ist vielfältig und anspruchsvoll. Aber dafür auch spannend, weit gefächert und voller Begegnungen. Viele Fähigkeiten werden gebraucht. Es gibt viele gute Gründe, sich zu engagieren.

Machen Sie mit!



„Steh auf und geh...“ - Weltgebetstag der Frauen am 06.03.2020



Das Motto des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen kam von den Frauen aus Simbabwe. Diese Aufforderung Jesu an den Mann am Teich von Bethesda gilt noch heute und uns allen.

Der Einladung zur Mitfeier des Gottesdienstes am Weltgebetstag in der evangelischen Kirche Bodenheim waren eine große Anzahl Frauen und einige Männer gefolgt. „Land und Leute in Gottes Hand“, im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Evangelium des Johannes: Kap.5 Vers 2-9a, die Heilung des Kranken am Teich Bethesda.

Schon während des Gottesdienstes erfuhren die Besucher*innen aus Briefen

von den Sorgen und Nöten der Frauen in Simbabwe. In dem Land, das 1980 selbständig wurde, leben auf 390 757 qkm 14 Mio. Menschen (BRD 357.385qkm-83,2 Mio. Einw.) 86% der Bevölkerung sind Christen. Obwohl Simbabwe reich an Bodenschätzen ist, leben 72,3% der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Besonders für Frauen ist das ein großes Problem. Sie verdienen sehr viel weniger als die Männer und sind dennoch für die Familie verantwortlich.



Ausführliche Informationen zu Land und Leuten gab es bei landestypischen Speisen im Anschluss an den Gottesdienst im ev. Gemeindehaus.

„Steh auf“ - Immer wieder in den Gebets- und Liedtexten wiederholte sich

diese Aufforderung. Fröhlich gesungen und von Trommeln, Rasseln und Schellen begleitet, erfüllte afrikanisches Flair den Kirchenraum. „Steh auf“: für Versöhnung – um Trennungen zu überwinden – lass uns die Schöpfung bewahren. Jesus ermuntert den Menschen in Betesda, die Frauen in Simbabwe und auch uns. „Steh auf und geh“, geh umher, lauf nicht davon. Die Frauen aus Simbabwe haben sich dazu entschlossen; machen wir uns mit ihnen auf den Weg.

Begleiten auf diesem Weg und erinnern an die mutigen und couragierten Frauen Simbawes werden die Teilnehmer*innen die nach dem Gottesdienst ausgeteilten afrikanischen Engel: Handfest und rundlich, ihre Haut ist dunkel, tragen sie ein weites buntes Gewand und ähneln damit einer Schutzmantelmadonna. Die viel zu kleinen Flügel sorgen für ihre Bodenhaftung.

Halten wir uns fest an Jesu Wort, „Steh auf und geh...“, in seinem Namen und mit seiner Kraft.

Für das Weltgebetstagsteam: Thea Haub

Gebet zum Nachdenken und Nachbeten

Gott, wir hören, wie du mit uns redest, wir spüren, wie du uns die Augen öffnest, wir schauen danach aus, dass du recht behältst.

Lass uns die Menschen sehen, wie sie wirklich sind, wie du sie geschaffen hast – nicht entstellt durch das, was sie getan oder andere ihnen angetan haben. Im fremden Kind die Träume wiederfinden, die wir vergessen haben.

Im Menschen, der uns hasst oder den wir verachten, das Kunstwerk entdecken, als den du ihn schufst.

Im zerstörten Gesicht eines Schwerkranken die Liebe aufspüren, die dieser Mensch früher den Seinen geschenkt hat.

Was für ein Wunder, wenn das gelingt. Wie blind sind wir doch oft!

Lass uns die Welt sehen, wie sie wirklich ist, wie du sie geschaffen hast.

Deiner Schöpfung zärtliche Aufmerksamkeit schenken, im Alltag wie in der Freizeit. Ohne die Schatten, die unsere babylonischen Türme auf sie werfen. Und ohne die Schrottplätze unseres entsorgten Glücks mitten im Grünen.

Lass uns drohenden Krieg nicht kleinreden als unbequeme, aber unvermeidliche Reparatur.

Das Elend hungernder oder flüchtender Menschen nicht als bedauerliches, aber konsequentes B nach dem von uns gesetzten A in unserer geordneten europäischen Wohlstandswelt ansehen.

Vor den Gefahren für unser Klima nicht nur den Kopf einziehen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt aufmerksam verfolgen, auch wenn das Verstehen schwerfällt. Und dann klar Ja oder Nein sagen.

Nicht: Mal sehen. Oder: Davon verstehe ich nichts. Lass uns die Augen nicht wieder schließen, weil wir nicht weiterwissen oder nicht mehr weiterkönnen.

Was für ein Wunder, wenn das gelingt.

Wie blind sind wir doch oft!

Lass uns dich sehen, Gott, wie du dich uns offenbarst.

Nicht die Bilder anbeten, die andere oder wir selbst von dir gezeichnet haben. Oder achselzuckend an dir vorübergehen, weil uns die überlieferten Bilder nichts mehr sagen.

Auch die auf den ersten Blick oft so überzeugenden Schattenrisse der Gottlosigkeit — lass sie uns nicht einfangen.

Lass uns da genau hinschauen, wo dein Wort und unser alltägliches Erleben auf einander prallen.

Wie oft begegnen wir dir doch und merken's nicht!

Was für ein Wunder, wenn das gelingt.

Wie blind sind wir doch oft!

Lass uns sehen, wer wir sind, was wir tun können und was auf uns wartet. Schenk uns keinen blinden Gehorsam, sondern einen wachen Verstand. Öffne unsere Augen und Herzen! Darum bitten wir dich, danken dir und loben dich. Amen

Dr. Manuela Struck (nach einer Vorlage von Klaus von Mering In: ders., Fürbittengebete für alle Gottesdienste im Kirchenjahr)

Gottesdienste halten ...

... Neuer Lektor*innen-Kurs

Ein Jahr dauert die Ausbildung, an die sich auch noch eine Weiterbildung für den Prädikantendienst anschließen kann. Interessent*innen können sich bei Pfrin. Dagmar Diehl unter Tel.: 2306 melden.

Eine erste Informationsveranstaltung findet am Dienstag, den 1. September 2020 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum in Nackenheim statt.

Der Starttermin für die Ausbildung steht noch nicht fest.

Familiengottesdienst am 9. August 2020



36 Grad im Schatten – Eigentlich bleibt man da zu Hause und bewegt sich möglichst wenig. Nicht so diejenigen, die mit uns den Familiengottesdienst rund um das ev. Gemeindezentrum feierten. Und der Himmel hatte ein Einsehen. Pünktlich zum Gottesdienstbeginn erhob sich kräftiger Wind, schaffte angenehme Abkühlung und bot Schutz vor Coronaansteckung.

Im Gottesdienst folgten wir dem Weg von Psalm 23 und begannen auf grüner Wiese und bei einer frischen Quelle, die sich, dank Wasserschlauch am Baum, plätschernd in eine Zinkwanne ergoss und somit nebenbei für eine akustische Abkühlung sorgte.

An der zweiten Station, dem Weg vor dem Gemeindezentrum, konnte sich dann jede Besucherin und jeder Besucher ein gutes

Wort Gottes vom Zaun oder der Leine pflücken, das die Seele stärkt („Du erquickest meine Seele“ Psalm 23).



Schließlich führte der Weg auch durchs finstere Tal in Form eines abgedunkelten Pavillons und endete an einem gedeckten Tisch, um den sich alle auf Stühlen und Decken niederließen, um dann nach dem Schlusslied und dem Segen die mitgebrachten Speisen zu genießen. Vielen Dank an das Gottesdienstteam für die gute Idee und die schöne Gestaltung dieses Gottesdienstes.

Pfarrer Thomas Schwöbel

Abschlussgottesdienst und

Jedes Jahr feiern wir am Ende des Schuljahres in Nackenheim und Bodenheim einen ökumenischen Gottesdienst, in dem die Viertklässler*innen verabschiedet werden und wir mit allen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern der Grundschule das Schuljahr beschließen. Auch die Eltern, Großeltern und alle, die gerne kommen möchten, sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.



Für die Viertklässler*innen ist die Auflösung der Klassengemeinschaft am Ende der Grundschulzeit nach der 4. Klasse eine sehr bewusst erlebte Trennungserfahrung von und mit einer Gruppe. Sie dabei zu begleiten, das Alte gut abzuschließen und im Vertrauen auf Gott einen hoffnungs-

Einschulungsgottesdienst 2020 in Nackenheim

vollen Blick in die Zukunft zu werfen, ist die Absicht dieses Gottesdienstes, der immer am letzten Schultag stattfindet und von den Kindern mitgestaltet wird. Zur Vorbereitung dafür denken die Schüler*innen im Religionsunterricht bzw. Ethikunterricht darüber nach, was ihnen in der Grundschule gut gefallen hat und was nicht, an welche besonderen Ereignisse und Aktionen sie sich erinnern und was sie sich für die neue Schule wünschen. Die Gedanken werden schriftlich festgehalten, gebündelt und fließen dann als Klage, Dank und Fürbitte in den Gottesdienst mit ein.

Auch die biblische Geschichte, die erzählt und von einigen Kindern mit verteilten Rollen dargestellt wird, knüpft an die Erfahrungen von Abschied und Neuanfang, Angst und Mut, Zweifel und Vertrauen an, welche die Viertklässler*innen in dieser Zeit des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule machen. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, sich mit biblischen Personen zu identifizieren, die solche Erfahrungen auch gemacht, dabei auf die Begleitung und Hilfe Gottes vertraut und seinen Segen erfahren haben. Diese Botschaft kann und soll die

Kinder innerlich stark machen, damit sie vertrauensvoll neue Wege gehen können und spüren, dass Gott ihnen dabei zur Seite steht.

Genauso wie beim Abschlussgottesdienst geht es auch beim Einschulungsgottesdienst darum, Kindern den Übergang zu erleichtern, (diesmal den Erstklässler*innen den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule) und ihnen Mut zu machen für diesen wichtigen Schritt auf ihrem Lebensweg. Im Gottesdienst in Nackenheim wird ihnen dabei Gottes Segen persönlich und mit Handauflegung zugesprochen.

In diesem Gottesdienst wirken nicht nur einige wenige, sondern fast alle Kinder mit. Vor den Sommerferien werden von ihnen in den Kindergärten kleine Pappfiguren bemalt, die dann im Gottesdienst von ihnen auf eine selbstbemalte Leinwand geklebt werden. So entsteht am Ende das Bild einer großen bunten Gruppe von Kindern, die sich auf den Weg in die Schule machen. Meist ist auf diesem Bild auch ein Hinweis darauf zu finden, dass Gott mit ihnen geht. Das Bild wird dann ein Jahr lang an der Glasscheibe im Eingangsbereich der Grundschule in Na-

ckenheim aufgestellt und kann die Kinder an allen Schultagen an ihre Einschulung und an die Begleitung Gottes erinnern. In diesem Jahr war es coronabedingt leider nicht möglich, diese beiden schönen Schulgottesdienste wie all die Jahre zuvor in der kath. Kirche zu begehen. Deshalb wurden sie aufgezeichnet und können auf dem YouTube-Kanal „tvrheinterrasse“ angeschaut und mitgefeiert werden. Dazu wurden in der Schule bzw. in den Kindergärten Gottesdienstblätter an die Kinder bzw. Familien verteilt, für die diese Gottesdienste in erster Linie gedacht sind. Wir freuen uns aber, wenn noch andere die Möglichkeit des digitalen Gottesdienstbesuchs nutzen.

Aufgrund der geringen Zahl der mitwirkenden bzw. anwesenden Personen konnten diese beiden Gottesdienste zum ersten Mal im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim stattfinden. Dort hatten wir die Möglichkeit, mit Tüchern und symbolträchtigen Gegenständen („Milch und Honig“, Trauben) ein „gelobtes Land“ aufzubauen und mit den Kindern die jeweilige biblische Geschichte darzustellen. Beim Abschlussgottesdienst ging es um Abraham und Sara, die auf Gottes Geheiß



ihre Heimat verlassen und aufbrechen in ein neues Land, das Gott ihnen zeigen will. Beim Einschulungsgottesdienst stand Josua (als Nachfolger des Mose) im Mittelpunkt, der mit den von Gott aus Ägypten befreiten Israeliten am Jordan steht und ihnen Mut macht, das neue Land zu betreten, das Gott ihnen verheißen hat.

An diesen Gottesdiensten waren aber nicht nur die Kinder, sondern außer mir auch einige weitere Erwachsene beteiligt. Alle gemeinsam haben wir zu einer schönen Gestaltung beigetragen.

An der Vorbereitung und Durchführung des Abschlussgottesdienstes war maßgeblich die Gemeindereferentin Andrea Lehnert-Ambach beteiligt, die kath.

Religionsunterricht an der Grundschule in Nackenheim erteilt. Außerdem hat der Rektor der Grundschule Herr Römer gerne die Möglichkeit genutzt, Abschiedsworte an die Schulabgänger*innen und deren Familie zu richten.



Der Einschulungsgottesdienst wurde von einem ökumenischen Team vorbereitet, zu dem Gemeindereferent Oliver Gerhard gehört, der beim Anspiel die Rolle des Josua übernommen hat. Ganz besonders ist Frau Susanne Jung zu erwähnen, die bei der Vorbereitung des Einschulungsgottesdienstes alle Fäden in der Hand gehalten, Absprachen mit den vier Kindergärten getroffen und v. a. gemeinsam mit ihrer 12jährigen Tochter Marie Cara, dem 11jährigen Rafael und dessen Mutter die musikalische Gestaltung der Gottesdienste übernommen hat.

Und last but not least ist der zweite Beigeordnete der Verbandsgemeinde Bodenheim, Johannes Schöller, zu nennen, dem



wir es zu verdanken haben, dass diese beiden Gottesdienste (und darüber hinaus noch viele weitere Gottesdienste) auf der oben genannten Online-Plattform abgerufen werden können, die er selbst entwickelt hat. Er hat sehr viel Zeit und Geduld aufgebracht, die Gottesdienste zu filmen, zu schneiden und sie ins Internet zu stellen, sodass sie überhaupt stattfinden und vielen Interessierten zugänglich gemacht werden konnten. Das Ergebnis ist wirklich beachtlich und zeugt davon, dass es ihm ein Anliegen war, diese Aufgabe in professioneller Weise zu erledigen und den Kindern und Familien auch in geistlicher Hinsicht einen schönen Schulabschluss bzw. Schulanfang zu ermöglichen!

Ihm und allen, die zum Gelingen der beiden Gottesdienste beigetragen haben, möchte ich ganz herzlich dafür danken! Schön, dass es so engagierte Menschen gibt, denen das Wohl unserer Kinder und die Weitergabe unseres Glaubens wichtig ist und die sich mit viel Herzblut dafür einsetzen.

Pfrin. Dagmar Diehl



NEU!

NEWSLETTER

Seit einigen Monaten versendet unsere Kirchengemeinde per E-Mail einen Newsletter. Damit erhalten Sie aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde direkt in Ihr E-Mailpostfach. Um den Newsletter zu abonnieren, müssen Sie sich auf der Homepage unserer Kirchengemeinde mit Ihrer E-Mailadresse registrieren. Das Anmeldeverfahren ist aufgrund von Datenschutzbestimmungen etwas umfangreich.

- 1) Rufen Sie in Ihrem Internetbrowser die Adresse <https://www.kibona.de/newsletter> auf.
- 2) Geben Sie im ersten Feld des Formulars Ihre E-Mailadresse ein, an die wir den Newsletter senden sollen.
- 3) Im zweiten Feld geben Sie die „CAPTCHA“ - Zeichenfolge ein, die in dem Bild auf der Seite dargestellt wird. Dieser

Schritt ist leider erforderlich, um die automatische Registrierung durch sogenannte Spam-Bots zu verhindern

4) Nachdem Sie die Schaltfläche „Newsletter abonnieren“ geklickt haben, erhalten Sie eine Bestätigungsmail an Ihre E-Mailadresse. Diese E-Mail enthält einen Link, den Sie aufrufen müssen, um das Abonnement zu bestätigen. Auf der darauf folgenden Seite bestätigen Sie bitte das Abonnement ein zweites Mal, indem Sie auf die Schaltfläche „Newsletter abonnieren“ klicken.

Für ein erfolgreiches Abonnement ist es wichtig, dass Sie alle Schritte durchführen. Sollten Sie dennoch Probleme haben, schicken Sie gerne eine E-Mail an homepage@kibona.de.

gleich hier scannen...



Einführungsgottesdienst der neuen Konfis am 31. Mai

Konfirmationen 2020



„Was begeistert mich?“

Die Antwort auf diese Frage gaben 29 Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihrem Einführungsgottesdienst am Pfingstmontag.

Da bei dieser großen Konfirmandenzahl, den dazugehörigen Eltern, Geschwistern und unseren Gemeindemitgliedern ein Gottesdienst unter Corona-Abstandsregeln nicht denkbar gewesen wäre, wurde er aufgezeichnet und auf tv-rheinterrassen ausgestrahlt.

Jede Konfirmandin und jeder Konfirmand erzählte, wofür ihr oder sein Herz schlägt, was sie oder ihn begeistert und für sie

oder ihn typisch ist und stellte sich auf diese Weise der Kirchengemeinde vor. Aus den kleinen Menschenfiguren, die jede*r Konfirmand*in gestaltet hatte, wurde ein schönes Bild zusammengesetzt, das nun im Eingang des Gemeindezentrums zu sehen ist.

Pfarrerinnen Diehl und Pfarrer Schwöbel erzählten im Gottesdienst den Jugendlichen von Gottes Geist und seinem Wirken und wünschten ihnen, dass sie sich auch von ihm anstecken und begeistern lassen würden.

Für jede Konfirmandin und jeden Konfirmanden wurde vom Kirchenvorstand eine Kerze gestaltet. Alle zusammen schmückten sie bei diesem Gottesdienst den Altar und sollen auch bei den zukünftigen Gottesdienstbesuchen der Konfis immer angezündet werden.

Pfr. Thomas Schwöbel



Auch die Konfirmationen mussten verschoben werden und werden in diesem Jahr anders als gewohnt und unter strengen Hygienemaßnahmen stattfinden

Die Vorstellungsgottesdienste finden am 6. September 2020 im evangelischen Gemeindezentrum in Nackenheim statt. Gruppe 1: 09.30 Uhr - Gruppe 2: 11.00 Uhr

Konfirmation in Nackenheim: 20. September 2020

Namen und Adressen aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Version vorhanden!

Konfirmation in Bodenheim: 27. September 2020

Namen und Adressen aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Version des Gemeindebriefes vorhanden!

Frauentreffpunkt Kreuz und Quer

Wir laden alle Frauen herzlich ein zu den nächsten beiden Unternehmungen unseres Frauentreffpunktes „Kreuz und Quer“.

Dienstag 8. September 2020 ***Feierabendwanderung mit anschließender Einkehr***

Treffpunkt: 18.00 Uhr an der ehemaligen Kapselabrik in Nackenheim

**Freitag, 13. November abends
oder Samstag, 14. November 2020,**
tagsüber im ev. Gemeindezentrum
in Nackenheim. Der genaue Termin
wird noch bekannt gegeben!

***„Last Aid“ Letzte-Hilfe-Kurs – Am Ende
wissen, wie es geht***

Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freundinnen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen. Um dieses Wissen zurückzugewinnen, besuchen wir gemeinsam einen Kurs zur „Letzten Hilfe“, bei dem wir lernen können, was wir für die uns Nahestehenden am Ende des Lebens tun können. Mittagessen bitte mitbringen! Nähere Informationen bei Pfrin. D. Diehl, Tel.: 23 06



Familiennachrichten

**Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Version
des Gemeindebriefes vorhanden!**

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim, Kirchsteig 21, 55294 Bodenheim - *Redaktion:* Pfrin. Dagmar Diehl, Carola Ernst, Kerstin Kirchner-Baumbach, Hans Metzger, Jutta Rösner, Tim Schaefer, Dr. Gerhard Schulz, Pfr. Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck, Silvia Vinnicombe - *Gestaltung, Layout:* Jutta Rösner - *Druck:* Wort im Bild Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Auflage 2000 Stück - *Fotos:* Sofern nicht anders angegeben, von privat oder gemeindebrief.de Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Evangelischen in Bodenheim und Nackenheim verteilt. *V.i.S.d.P.:* Pfrin. Dagmar Diehl, Helmut Reber

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Dezember-Januar-Februar ist am 29. September 2020.

Über Anregungen und Spenden freuen wir uns sehr! Spendenquittungen werden ausgestellt.

Spendenkonto: Sparkasse Mainz, IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77, BIC: MALADE51MNZ, Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Wir laden herzlich ein

Kinderkirche (1-5 Jahre)

Zweiter Freitag im Monat um 16.45 Uhr in Bodenheim
Infos: Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306 (im Moment wg. Corona **NICHT** regelmäßig)

Familiengottesdienste

Einmal im Monat um 11.00 Uhr in Bodenheim oder Nackenheim
(im Moment wg. Corona **NICHT** regelmäßig)

Kinderchor

Dienstags, 17.00 Uhr in Bodenheim, Infos: Constanze Drenda,
drendaconstanze@googlemail.com (findet im Moment wg. Corona **NICHT** statt)

Kantorei

Donnerstags, 19.30 Uhr in Nackenheim, Infos: Renate Mamel, Tel. 06138 902691

Frauentreffpunkt „Kreuz und Quer“

Einmal im Monat um 20.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Ursula Köhl, Tel. 06133 579497 (im Moment wg. Corona **NICHT** regelmäßig)

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15.00-17.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Heide-Rose Burk, Tel. 7168797 (findet im Moment wg. Corona **NICHT** statt)

Ökumene

Ökumenischer Bibelkreis

Einmal im Monat freitags um 20.00 Uhr, Termine im Nachrichtenblatt
Infos: Pfr. Thomas Schwöbel, Tel. 2306 (findet im Moment wg. Corona **NICHT** statt)

Arbeitskreis Ökumene

Termine nach Absprache, Infos: Hans Metzger Tel. 06131 2674021,
HansMetzger@gmx.de, und Petra Reber Tel. 931046

Pfarrerin Dagmar Diehl

Pfarrer Thomas Schwöbel

Tel. 2306
dagmar.diehl@gmx.de
th.schwoebel@gmx.de

Küster in Bodenheim und Vermietung Gemeindehaus

Peter Mayer, Tel. 0173 7980014

Küsterin in Nackenheim

Jutta Becker, jutta.becker@ekhn.de

Kirchenmusik

Kantorei: Renate Mamel, Tel. 06138 902691
Kinderchor: constanzedrenda@googlemail.com

Organistin/Organist

Birgit Aßler-Dikmenoğlu, Tel. 7028961
Helmut Martini, Tel. 06724 6034695

Gemeindebüro, Kirchsteig 23, 55294 Bodenheim

Jutta Rösner, Tel. 951852
pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de
Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 -13.30 Uhr
Dienstag: 14.30 -18.30 Uhr
Donnerstag: 09.00 -13.30 Uhr

Adressen unserer Kirchen

Kirchsteig 19, 55294 Bodenheim
In den Haferwiesen 2, 55299 Nackenheim

www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de



Erntedank

Sonnenblumen,
zum Beispiel –
Gesät: Ein Korn
Geerntet: Ein Wunder

Tina Willms



Evangelische
Kirchengemeinde

Bodenheim
Nackenheim